

Vorwort.

Das vorliegende Schriftchen verfolgt in erster Linie den Zweck, den Studirenden der organischen Chemie als analytischer Leitfaden zu dienen, wird aber auch — wie ich hoffe — manchem erfahreneren Fachgenossen gelegentlich von Nutzen sein.

Mit der weiteren Verbreitung der Methoden und der dadurch bedingten Sichtung des Guten vom Minderwerthigen wird auch das von vielen Seiten gegen diese Art des organisch-analytischen Arbeitens gehegte Misstrauen schwinden und wird gewiss in kurzer Zeit auch dieses, bis jetzt mit Unrecht wenig gepflegte Kapitel der chemischen Forschung die ihm gebührende Beachtung und Entwicklung finden.

In der Beschreibung der einzelnen Verfahren bin ich in der Regel den Originalangaben gefolgt, habe indess überall dort, wo diesbezüglich Erfahrungen zu Gebote standen, die zweckmässigste Modifikation der Methode der Beschreibung zu Grunde gelegt.

Ausser den in den Anmerkungen aufgeführten Arbeiten habe ich noch die folgenden grösseren Werke wiederholt zu benutzen Gelegenheit gefunden:

Beilstein, Handbuch der organischen Chemie, 3. Aufl.

Benedikt, Analyse der Fette und Wachsarten, 2. Aufl.

Lassar-Cohn, Arbeitsmethoden für organisch-chemische Laboratorien, 2. Aufl.

V. Meyer und P. Jacobson, Lehrbuch der organischen Chemie.

Seelig, Organische Reaktionen und Reagentien.

Vortmann, Anleitung zur chemischen Analyse organischer Stoffe.

Dass ich auch die Kohlenstoff-freien N- und J-haltigen Atomkomplexe unter die „organischen“ gerechnet habe, bedarf wohl kaum der Begründung.

Und somit sei dieses Büchlein der wohlwollenden Nachsicht seiner Leser empfohlen.

Wien, im April 1897.

Der Verfasser.